

**Christvesper 2021 in Amelsbüren (17.00 Uhr)
und Hiltrup (18.30 Uhr)**

EG 35,1-3 Nun singet und seid froh

1. Nun singet und seid froh, jauchzt alle und sagt so:
Unsers Herzens Wonne liegt in der Krippen bloß
und leucht' doch wie die Sonne in seiner Mutter Schoß.
Du bist A und O, du bist A und O.

2. Sohn Gottes in der Höh, nach dir ist mir so weh.
Tröst mir mein Gemüte, o Kindlein zart und rein,
durch alle deine Güte, o liebstes Jesulein.
Zieh mich hin zu dir, zieh mich hin zu dir.

3. Groß ist des Vaters Huld, der Sohn tilgt unsre Schuld.
Wir warn all verdorben durch Sünd und Eitelkeit,
so hat er uns erworben die ewig Himmelsfreud.
O welch große Gnad, o welch große Gnad!

Begrüßung

„Siehe, ich verkündige euch große Freude, denn euch ist

heute der Heiland geboren!“

In Kirchen, Hallen, auf Plätzen an allen Orten erklingt das Evangelium von der Geburt Jesu.

Es ist Weihnachten! Gott kommt in die Welt.

Weltweit feiern Christen an diesem Tag – manchen geht es dabei schlechter, wenigen besser als uns.

Nun singet und seid froh!

Liturgische Eröffnung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Psalm 96 – EG 741

Singet dem Herrn ein neues Lied;

singet dem Herrn, alle Welt!

Singet dem Herrn und lobet seinen Namen,

verkündet von Tag zu Tag sein Heil!

Erzählet unter den Heiden von seiner Herrlichkeit,

unter allen Völkern von seinen Wundern!

Betet an den Herrn in heiligem Schmuck;

es fürchte ihn alle Welt!

Sagt unter den Heiden: Der Herr ist König.

Er hat den Erdkreis gegründet, dass er nicht wankt.

Er richtet die Völker recht.

Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich,

das Meer brause und was darinnen ist;

das Feld sei fröhlich und alles, was darauf ist;

es sollen jauchzen alle Bäume im Walde

vor dem Herrn; denn er kommt,

denn er kommt, zu richten das Erdreich.

Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit

und die Völker mit seiner Wahrheit.

Ps 96,1-3.9-13

EG 35,4 Wo ist der Freuden Ort

4. Wo ist der Freuden Ort? Nirgends mehr denn dort,

da die Engel singen mit den Heiligen all

und die Psalmen klingen im hohen Himmelssaal.

Eia, wärn wir da, eia, wärn wir da!

Gebet

Mit dem Blick zum Kind in der Krippe trauen wir uns, Gott das zu bringen, was uns klein und unvollkommen macht.

Unsere Traurigkeiten und Sorge, unsere Scham über das, was wir getan oder unterlassen haben.

Gott, so kommen wir vor Dich an diesem Heiligen Abend und bitten dich: Nimm von uns, was nicht gut ist, schenk uns einen neuen Anfang. Erbarme dich unser!

Gnadenzuspruch:

Fürchtet euch nicht. Siehe, ich verkündige euch große Freude, denn Euch ist heute der Heiland geboren.

EG 27,1-4 Lobt Gott, ihr Christen

1. Lobt Gott, ihr Christen alle gleich,
in seinem höchsten Thron,
der heut schließt auf sein Himmelreich
und schenkt uns seinen Sohn, und schenkt uns seinen Sohn.

2. Er kommt aus seines Vaters Schoß
und wird ein Kindlein klein,
er liegt dort elend, nackt und bloß

in einem Krippelein, in einem Krippelein.

3. Er äußert sich all seiner G'walt,
wird niedrig und gering
und nimmt an eines Knechts Gestalt,
der Schöpfer aller Ding, der Schöpfer aller Ding.

4. Er wechselt mit uns wunderlich:
Fleisch und Blut nimmt er an
und gibt uns in seins Vaters Reich
die klare Gottheit dran, die klare Gottheit dran.

Neutestamentliche Lesung: Lukas 2,1-7

1 Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. 2 Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. 3 Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. 4 Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das judäische Land zur Stadt

Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, 5 auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. 6 Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. 7 Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

EG 46 Stille Nacht

1. Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht nur das traute, hochheilige Paar. Holder Knabe im lockigen Haar, schlaf in himmlischer Ruh, schlaf in himmlischer Ruh.
2. Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten erst kundgemacht, durch der Engel Halleluja tönt es laut von fern und nah: Christ, der Retter, ist da, Christ, der Retter, ist da!
3. Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht Lieb aus deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund, Christ, in deiner Geburt,

Christ, in deiner Geburt.

Neutestamentliche Lesung: Lukas 2,8-20

8 Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. 9 Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. 10 Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; 11 denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. 12 Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. 13 Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: 14 Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. 15 Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. 16 Und sie kamen eilend und

fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. 17 Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. 18 Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. 19 Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. 20 Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EG 36,1-4 Fröhlich soll

1. Fröhlich soll mein Herze springen
dieser Zeit, da vor Freud alle Engel singen.
Hört, hört, wie mit vollen Chören
alle Luft laute ruft: Christus ist geboren!

2. Heute geht aus seiner Kammer
Gottes Held, der die Welt reißt aus allem Jammer.
Gott wird Mensch dir, Mensch, zugute,
Gottes Kind, das verbind't sich mit unserm Blute.

3. Sollt uns Gott nun können hassen, der uns gibt, was er liebt über alle Maßen? Gott gibt, unserm Leid zu wehren, seinen Sohn aus dem Thron seiner Macht und Ehren.

4. Er nimmt auf sich, was auf Erden wir getan, gibt sich dran, unser Lamm zu werden, unser Lamm, das für uns stirbet und bei Gott für den Tod Gnad und Fried erwirbet.

Predigt mit Micha 5,1-4a und EG 55

Wir hören als Predigttext die Verheißung des Propheten Micha:

1 Und du, Bethlehem Efrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist. 2 Indes lässt er sie plagen bis auf die Zeit, dass die, welche gebären soll, geboren hat. Da wird dann der Rest seiner Brüder wiederkommen zu den Israeliten. 3 Er aber wird auftreten und sie weiden in der Kraft des HERRN und in der Hoheit des Namens des HERRN, seines Gottes. Und sie werden sicher wohnen; denn er wird zur selben Zeit herrlich

werden bis an die Enden der Erde. 4 Und er wird der Friede sein.

Ausgerechnet Bethlehem.

Aus Bethlehem soll der Herr kommen. Der Messias, der König, der Erlöser.

Und er wird der Friede sein.

Bethlehem liegt im judäischen Bergland und ist zur Zeit Jesu ein unbedeutendes Dorf.

Immerhin ist Bethlehem aber der Geburtsort des alttestamentlichen Königs David.

David war der von Gott erwählte Herrscher seines – also Gottes – auserwählten Volkes.

Der Prophet Micha weiß das, lebt er doch unter der Regierung eines der vielen Nachfahren von König David. David begründete eine Dynastie.

Nach David wurde sein Sohn Salomo zum König. Enkel und Urenkel waren Könige.

Es waren gute Könige darunter. Weise und mit Augenmaß. So gab es Zeiten des Wohlstands und des Friedens.

Und auch viele schlechte Könige hatte das später geteilte Reich Israel. Sie regierten oft mit Macht, seltener mit

Verstand. Sie versuchten, ihre Interessen durchzusetzen, vergaßen die Interessen des Volkes.

Statt sich zu Gott zu halten, paktierten sie mit fremden Völkern und gegen die eigenen Geschwister. Sie führten Kriege und gingen in die Verbannung.

Und dann sagt Micha: In Bethlehem, der Davidsstadt, wird Gott seine Geschichte mit dem erwählten Volk fortschreiben.

Als die Menschen um das Jahr 30 herum Jesus begegnen, erkennen sie in ihm den von Gott versprochenen und von den Propheten angekündigten Messias. Sie erleben die Kraft Gottes in und durch ihn und hören seine Reden.

Jesus von Nazareth ist für sie der Retter. Der Friedenskönig. Nazareth? „Was kann aus Nazareth Gutes kommen?“ fragt Nathanael in Johannes 1.

Lukas und Matthäus sagen: Jesus wurde geboren in Bethlehem. Hier steht die Krippe.

Lukas erzählt von der Volkszählung, wegen der Maria und Josef sich auf den beschwerlichen Weg nach Bethlehem machten, von den Hirten auf dem Felde.

Und Matthäus berichtet von den Weisen aus dem Orient, die den neugeborenen König nicht in Jerusalem im Palast fanden, sondern in Bethlehem.

Matthäus zitiert sogar Micha, ändert aber ein wenig ab:

„Du Bethlehem im Land Juda! Du bist *keineswegs* die unbedeutendste unter den führenden Städten in Juda, denn aus dir wird der Herrscher kommen, der mein Volk Israel schützen und leiten soll.“

Wir singen: EG 55,1

1. O Bethlehem, du kleine Stadt, wie stille liegst du hier,
du schläfst und goldne Sternelein ziehn leise über dir.
Doch in den dunklen Gassen das ewge Licht heut scheint
für alle, die da traurig sind und die zuvor geweint.

Die Krippe steht in Bethlehem. Aus ihr scheint das Licht, das Gott in die Welt hinein gibt.

Und es ist wirklich dunkel in Israel um das Jahr „0“ herum.

Keine gute Zeit für das Volk Gottes.

Von Rom aus regiert Kaiser Augustus über Israel. Steuern müssen gezahlt werden, es gibt keine Selbstbestimmung. Die

Atmosphäre ist vergiftet. Immerhin, sie dürfen ihren Glauben leben.

In Jerusalem herrscht aus des Kaisers Gnaden ein irrer König, der nicht davor zurückschreckt, aus Angst um seinen Thron Kinder töten zu lassen.

Es gibt große soziale Unterschiede, viel Armut. Menschen im Widerstand und auf der Flucht.

Die Krippe steht in Bethlehem. Dunkel ist die Nacht.

Bis die Engel den Hirten erscheinen und die Nacht in ihr Licht tauchen. Bis der Stern über dem Stall stehenbleibt und die Weisen an den Ort des Geschehens leitet. Hirten und Weise kommen zum Kind. Als sie wieder gehen, fassen sie einen Entschluss.

Auch die, die das Licht nicht gesehen haben, sollen erfahren, was geschieht. Gottes Sohn ist da. Der Erlöser der Welt. Der Friede.

Das Dunkel lichtet sich.

EG 55,2

2. Des Herren heilige Geburt verkündet hell der Stern,
ein ewger Friede sei beschert den Menschen nah und fern;

denn Christus ist geboren und Engel halten Wacht,
dieweil die Menschen schlafen die ganze dunkle Nacht.

Die Krippe stand in Bethlehem. Vor mehr als 2000 Jahren.

Was hat sich verändert in der Welt?

Vieles nicht. Die Herrscher regieren mehr schlecht als recht.
Es gilt das Recht des Stärkeren – und das hat dazu geführt,
dass das jüdische Volk versprengt ist über die ganze Erde.

Wir erleben Krisen, die es in den letzten 75 Jahren so nicht
gegeben hat.

Die Kirchen haben mit großen Problemen zu tun. Das
Christentum scheint an Relevanz zu verlieren. Christus
scheint an Relevanz zu verlieren.

Da wo die Krippe stand, steht heute die Geburtskirche in
Bethlehem. Über einer Höhle, die die Christen als Geburtsort
Jesu ansehen und den sie seit dem 2. Jahrhundert verehren.

Er wird der Friede sein.

Nördlich der Stadt Bethlehem verläuft die sogenannte Israelische Sperranlage, die mit einer bis zu acht Meter hohen Mauer und Stacheldraht Bethlehem von Jerusalem trennt. Juden von Juden, Moslems von Juden und Christen, Christen von Christen, Nichtgläubige von Moslems – Menschen von Menschen!

Ausgerechnet Bethlehem.

Überall bauen Menschen Mauern und Zäune um sich zu schützen und sich abzuschotten. Wo reißen Menschen Mauern ein, um in Frieden miteinander zu leben?

Jemand, der diesen Ort besucht hat, hat gesagt:

In Bethlehem kristallisiert sich die Sehnsucht nach einer heilen Welt, nach allumfassender Liebe, nach einem Gott, der keine Angst macht, nach Licht in der Dunkelheit.

Unsere Sehnsucht. Könnte sie sich doch wenigstens an Heiligabend erfüllen!

EG 55,3

3. O heilig Kind von Bethlehem, in unsre Herzen komm,

wirf alle unsre Sünden fort und mach uns frei und fromm!
Die Weihnachtsengel singen die frohe Botschaft hell:
Komm auch zu uns und bleib bei uns, o Herr Immanuel.

Immanuel heißt übersetzt „Gott mit uns.“

Gott ist da, wo wir sind. Wo wir auch sind.

Unsere Krippe steht heute in Amelsbüren. Auf dem Sportplatz,
in der Trauerhalle, in Hilstrup in der Christuskirche.

Und in der Reithalle, in St. Sebastian und St. Clemens, auf
dem Bauernhof.

In unserem Wohnzimmer.

Ausgerechnet Bethlehem. Ausgerechnet Amelsbüren.

Ausgerechnet Hilstrup.

Jesus kommt hier zu uns. Für uns. Er bringt uns Gottes Liebe.

Wir dürfen sie erfahren.

Wir kommen zu ihm.

An der alten Krippe in der Christuskirche stehen seit letztem
Samstag viele neue Figuren. Da haben KU3-Kinder sich
selbst aus kleinen Figuren gebastelt und diese dann im

gemeinsamen Gottesdienst schon mal hingestellt.

Mitten hinein in das Geschehen. Jetzt stehen sie zwischen Maria und Josef, den Hirten und den Weisen.

Sie sollen da sein, wo das Neue beginnt in einem Kind.

Das der Friede sein wird.

Das hebräische Wort Shalom, das bei Micha steht, ist mit dem Wort Frieden eigentlich nur unzureichend übersetzt.

Shalom ist viel mehr. Es meint umfassendes Heil. Alles ist gut.

Alles wird gut.

Da will auch ich sein.

An der Krippe bekommen wir eine Ahnung davon, wie sich die Herrschaft Gottes in seinem Sohn in der Welt durchsetzen wird, damit alles gut werden kann.

Das ist eine leise Herrschaft, ohne Schwert und Gebrüll. Eine Herrschaft, die sich nicht selbst groß macht, sondern jede und jeden einzelnen groß werden lässt.

Auf diese Herrschaft hoffen wir, wenn wir beten: „dein Reich komme“, damit alle Menschen heil leben können.

In Bethlehem, in Amelsbüren, in Hiltrup, auf der ganzen Welt.

Komm auch zu uns und bleib bei uns – o Herr Immanuel.

EG 32 Zu Bethlehem geboren

1. Zu *Bethlehem* geboren

ist uns ein Kindelein,
das hab ich auserkoren,
sein Eigen will ich sein,
eia, eia, sein Eigen will ich sein.

2. In seine Lieb versenken
will ich mich ganz hinab;
mein Herz will ich ihm schenken
und alles, was ich hab,
eia, eia, und alles, was ich hab.

3. O Kindelein, von Herzen
will ich dich lieben sehr
in Freuden und in Schmerzen,
je länger mehr und mehr,
eia, eia, je länger mehr und mehr.

4. Dazu dein Gnad mir gebe,
bitt ich aus Herzensgrund,
dass dir allein ich lebe,

jetzt und zu aller Stund,
eia, eia, jetzt und zu aller Stund.

Abkündigungen

Kollekte am Ausgang sammeln wir für Brot für die Welt. Die Aktion in diesem Jahr steht unter dem Motto: „Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.“

Fürbittengebet

Du Kind in der Krippe,
Jesus Christus.

Wir sind auf dem Weg zu dir.

Mit Maria und Josef

bitten wir dich

für alle Schwangeren und Neugeborenen,

für alle, die ihre Heimat verlassen müssen,

für alle, die sich nach Geborgenheit sehnen.

Erbarme dich.

Mit den Hirten auf dem Feld

bitten wir dich

für alle, die für geringen Lohn arbeiten,
für alle, die andere pflegen und ernähren,
für alle, die arbeiten, während wir feiern.

Erbarme dich.

Mit Ochs und Esel im Stall von Bethlehem

bitten wir dich

für deine Schöpfung,

für die Tiere, die uns ernähren,

für die Tiere, die zu unserem Leben gehören.

Erbarme dich.

Mit den Menschen in Bethlehem

bitten wir dich

für alle, die gering geschätzt werden,

für alle, die nach Frieden Ausschau halten,

für das ganze Heilige Land.

Erbarme dich.

Mit den Sternen am Himmel

bitten wir dich

für alle, die auf bessere Zeiten hoffen,

für alle, die auf Licht in der Finsternis warten,

für alle, die unser Leben reich machen.

Erbarme dich.

Mit den Engeln

bitten wir dich

für alle, die mit lauter Stimme singen wollen,

für alle, die große Freude verkündigen,

für alle, die zu dir gehören.

Erbarme dich.

Du Kind in der Krippe,

Jesus Christus.

Wir sind auf dem Weg zu dir.

Wir und unsere Kinder

und alle, die sich auf dich freuen.

Komme du auch zu uns.

Darum bitten wir dich an diesem Heiligen Abend –

in dieser Heiligen Nacht.

Amen.

Vaterunser

Segen

EG 44 O du fröhliche

1. O du fröhliche, o du selige,
Gnaden bringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, o du selige,
Gnaden bringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige,
Gnaden bringende Weihnachtszeit!
Himmliche Heere jauchzen dir Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!